

# Umleitung über die Wiese

## Schnathorster Bach wird naturnaher gestaltet – Beschäftigungsinitiative

Schnathorst (ber). Bei starken Regenfällen bangen die Tengerner um ihre Keller. Das Wasser aus den Hüllhorster Bächen muss durch ihren Ort hindurch den Weg zur Kläranlage finden. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren in Regenrückhaltung investiert, geht aber auch noch andere Wege: So wird zum Beispiel im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes »Weser-Werre-Else« eine Überflutungsfläche in einem Schnathorster Siek geschaffen.

Daran arbeiten sieben Sozialhilfeempfänger im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative in dieser Woche. Gestern leisteten ihnen zum ersten Spatenstich für die Umleitung des Schnathorster Baches südlich des Aschesportplatzes zahlreiche Vertreter des Gemeinderates und des Kreistags Gesellschaft.

Landrat Wilhelm Krömer hatte zum Besuch der Projektarbeiten eingeladen, mit denen, salopp gesagt, »zwei Fliegen mit einer Klappe« geschlagen würden. Zum einen werde etwas für den Gewässerschutz getan, zum anderen werde Menschen für ein Jahr eine sinnvolle Arbeit gegeben, durch die sie wieder an das Arbeitsleben herangeführt würden.

Zu einer Kooperationsgemeinschaft für das Gewässerentwicklungsprojekt »Weser-Werre-Else« haben sich die Kreise Minden-Lübbecke und Herford, Kommunen und Wasserverbände aus diesen Kreisen sowie die Biologische Station Ravensberg zusammengeschlossen. Im Rahmen dieses Zusammenschlusses werden einzelne



Beim ersten Spatenstich (v.l.): die Ratsmitglieder Horst Jording und Horst Unterkötter, Mitarbeiter Victor Hein, die stellvertretenden Bürgermeister Hans Hamel und Klaus Buchholz, Schnathorsts Ortsvorsteher Friedhelm

Kleine, Landrat Wilhelm Krömer, Bürgermeister Wilhelm Henke, Alfred Borgmann (Vorsitzender des Kreisplanungs- und Umweltausschusses) und die Mitarbeiter Tahir Mesanovic und Jürgen Schaper. Foto: Bering

Projekte in Absprache mit den beteiligten Kommunen umgesetzt, denn Bachläufe kennen keine kommunalen Grenzen.

Anke Schurtzmann ist eine der drei Projektingenieurinnen des Koordinationsbüros.

Sie erläuterte gestern das Projekt, das bis zum 31. Dezember 2006 laufen soll und allein in diesem Jahr mit 1,75 Millionen Euro vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Je 30 Sozialhilfeempfänger werden für je ein Jahr sozialversicherungspflichtig in

Vollzeit beschäftigt, in ihrer Tätigkeit fachlich angeleitet und betreut. Nach Abschluss der dreijährigen Laufzeit werden also insgesamt 90 Sozialhilfeempfänger projektbezogene Tätigkeiten ausgeführt haben.

Für weitere zwölf Arbeitnehmer bezahlt das Arbeitsamt einen Eingliederungszuschuss. Organisiert wird das alles über zwei Beschäftigungsträger, einer davon gestern vertreten durch Petra Krinke, Geschäftsführerin der »Initiative für Arbeit und Schule« (IFAS).

Bei Regenfällen steigt der Wasserstand des Schnathorster Baches sehr schnell an. Das haben auch schon die Arbeiter in den vergangenen Tagen gemerkt. Sie verlegen das Bachbett neu über eine Wiese. Steigt das Wasser an, überflutet es zunächst die Grünfläche und fließt erst langsam in Richtung Tengern weiter.

Außerdem unterschätzten viele Anlieger die Schönheit mäandrierender Bäche, machte Anke Schurtzmann gestern Werbung für weitere Projekte in der Wiehengebiet, mit denen etwas für naturnahe Gewässer in der Gemeinde Hüllhorst getan werden soll.

### Zugleich Schutz vor Hochwasser